



# DER ROTE WALLER

■ SPD Wörthsee

[www.spd-woerthsee.de](http://www.spd-woerthsee.de)

Nr. 11 / September 2018

## Mit roter Frauenpower in den Bayerischen Land-/Bezirkstag!



V.l.n.r.: Landtagskandidatin Christiane Kern, Spitzenkandidatin Natascha Kohnen und Bezirkstagskandidatin Sissi Fuchsenberger aus Berg

### Editorial

Die Landtagswahl rückt immer näher: Wir stellen unsere Kandidatin Christiane Kern ausführlich vor (Seite 1 und im Interview auf Seite 2). Und auch die unter 18-Jährigen können ihre Stimme in Wörthsee abgeben: bei der U18-Wahl (S. 4). Alles zum Dauerbrenner-Thema Gasthof „Wörthseeblick“ und zur Überlegung, wie man die dörflichen Strukturen Etterschlags erhalten kann, auf Seite 3.

Einen Tag nach seinem 63. Geburtstag starb Wörthsees SPD-Urgestein Ekkehard Bülow. Ein großer Verlust, nicht nur für unseren Ortsverein. Ein Nachruf auf S. 4

■ Woran merkt man im Ort, dass es Herbst wird? An den Plakaten am Straßenrand – denn im Herbst wird auch heuer wieder gewählt. Nach der Bundestagswahl im Herbst 2017 werden wir am 14. Oktober wieder zur Urne gebeten, um die Kandidaten für die Bezirks- und Landtagswahl zu wählen.

Vor einem Jahr haben wir den jungen Christian Winklmeier aus Gilching im Roten Waller vorgestellt, der in Wörthsee bei der Bundestagswahl mit 636 Stimmen ein sehr gutes Ergebnis (zweiter Platz nach der CSU) erzielen konnte. Bei den Zweitstimmen jedoch lag die SPD mit lediglich 348 Stimmen nur an vierter Stelle knapp vor der AfD, die damals 242 Stimmen erzielte. Dieses Ergebnis war zwar erschreckend, jedoch lag die AfD mit 7,31 % in Wörthsee zumindest deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (12,6 %) und dem bayerischen Ergebnis (12,4 %). Man kann nur hoffen, dass die AfD, die in letzter Zeit sich deutlich als rechtsnationale

antidemokratische Partei zu erkennen gegeben hat, nicht noch mehr Zustimmung bekommt. Diese Partei ist gefährlich, ihre Drahtzieher planen einen Umbau unserer Demokratie. Diese Gefahr müssen wir abwehren, wenn wir nicht denselben Fehler machen wollen wie unsere Eltern- und Großelterngeneration, die die Gefahr der NSDAP zu Beginn unterschätzt hatten.

Ich kann nur an die Vernunft meiner Wörthseer Mitbürger appellieren und bitte, ein Zeichen zu setzen in unserer Gemeinde gegen Fremdenhass, gegen Ausgrenzung, indem wir das AfD-Ergebnis hier so klein wie möglich halten. Ich bitte darum, demokratische Parteien zu wählen, die sich dem Rechtspopulismus entgegenstellen. Dazu zählt leider nicht die CSU, die sich in den letzten Monaten der AfD angenähert hat, insbesondere unser Innenminister und ehemaliger Landesvater Seehofer. Er ist für dieses Amt untragbar geworden. Auch

Söders AfD-Vokabular vom Asyltourismus ist eines Ministerpräsidenten unwürdig. In Wörthsee hängen bezeichnenderweise die Plakate von AfD und CSU in schwindelerregender Höhe ...

Christian Winklmeier kandidiert erneut für die Landtagswahl, allerdings für den Stimmkreis Fürstenfeldbruck West/Landsberg – er kann aber natürlich mit der Zweitstimme gewählt werden!

Für unseren Stimmkreis Starnberg tritt als Landtagskandidatin die Hauptkommissarin Christiane Kern an, eine sehr aufrechte Demokratin, die ihre eigene Überzeugung für eine tolerante und vielfältige Gesellschaft offen zeigt, indem sie sich für die Integration der Geflüchteten einsetzt und auch privat auf Demos geht. Sie steht genauso wie unsere Bezirkstagskandidatin Sissi Fuchsenberger aus Berg und wie unsere Spitzenkandidatin

*Fortsetzung auf S. 3*



**Christiane Kerns  
LIEBLINGSGERICHT**

### **PICI ALL'AGLIONE**

500 g Pici (ersatzweise Spaghetti oder Tagliatelle)

500 g frische bzw. 1 große Dose geschälte Tomaten

7 Knoblauchzehen

6 EL Olivenöl

ingelegte Kapern

getrocknete Chilischoten,

Basilikum- und Thymianblätter

Meersalz, frisch gemahlener

Pfeffer, Backpapierzuschnitte

In einer Pfanne das Olivenöl erhitzen und den zerdrückten Knoblauch und die Chilischoten bei niedriger Hitze darin schmoren lassen. Dann die Tomaten und ein paar Basilikumblätter hinzugeben, salzen und ca. 20 Minuten bei mittlerer Hitze köcheln lassen, bis die Soße cremig und dickflüssig geworden ist. Währenddessen die Pici-Nudeln in reichlich Salzwasser „al dente“ garen und abgießen. Danach die Nudeln in die Soße geben, vermischen und noch kurz durchziehen lassen. Nun in die Mitte eines Backpapiers jeweils eine Portion der fertigen Pici geben. Über jede Portion noch ein paar Knoblauchscheiben, Kapern, Basilikum- und Thymianblätter streuen. Im Anschluss die Päckchen mit Küchengarn zubinden und auf ein Blech legen. Nun 5 Minuten in den 180 Grad heißen Backofen geben. Dann herausnehmen und die Päckchen auf jeweils einem Teller servieren.  
Guten Appetit!

# Interview

mit der Landtagskandidatin Christiane Kern

■ Mit deinem roten Radl tourst du ja gerade zum Thema Wohnen durch den Landkreis Starnberg – welche Erfahrungen hast du gemacht? Versuchst du selbst, eine Wohnung hier zu finden?

Ich bin mit und ohne Fahrrad sehr oft im Landkreis Starnberg unterwegs und mir gefällt es hier sehr gut. Zumal ich auch nicht unbedingt ein „Stadtmensch“ bin. Ich bin von München ja allerhand gewohnt, aber die Preise für Mietwohnungen oder Wohneigentum im Landkreis Starnberg haben mich dann doch geschockt. Ich würde sehr gerne hier in die Region ziehen, allerdings habe ich bislang noch nichts in meiner Preislage gefunden. Hast du eine Idee, wie Polizisten, Krankenpfleger oder Erzieherinnen in Wörthsee oder Nachbargemeinden eine bezahlbare Wohnung finden könnten?

Du sprichst eine Gruppe von Menschen an, die zur Mittelschicht gehören. Und die haben es oftmals besonders schwer, eine bezahlbare Wohnung zu finden: Mit ihren Gehältern fallen sie meistens aus den Einkommensgrenzen für sozialen Wohnungsbau heraus. Deshalb sind hier der Freistaat Bayern und die Kommunen gefordert. Sie müssen für ihre eigenen Beschäftigten bezahlbaren Wohnraum schaffen.

Du bist von Beruf Polizistin bzw. Hauptkommissarin und gehst – wie man auf deiner Facebook-Seite liest – selbst auf Demos wie #ausgehetzt oder noPAG. Ist das für dich nicht problematisch, wenn du als Polizistin gegen das Polizeiaufgabengesetz demonstrierst?

Ich sehe darin kein Problem. Dafür aber viele meiner Kolleginnen und Kollegen. Sie konnten es nicht verstehen, dass ich zur noPAG-Demo aufgerufen habe. Ich gehe auch weiterhin auf diese Demos, weil ich mir Sorgen mache. Sorgen, dass die AfD und weitere rechtspopulistische Parteien in den Landtag gewählt werden. Die CSU mit ihren Äußerungen zu unserem „Flüchtlingsproblem“ und ihren neu verabschiedeten Gesetzen wie dem Polizeiaufgabengesetz oder dem Psychisch-Kran-



ken-Hilfe-Gesetz spielt in meinen Augen mit den Ängsten der Menschen und dagegen möchte ich mit meiner Anwesenheit ein Zeichen setzen. Nebenbei bemerkt gehe ich in meiner Freizeit auf die von dir genannten Demos.

Rechtspopulisten behaupten ja ständig, dass der Anstieg der Flüchtlingszahlen zu wesentlich höherer Kriminalität geführt hat und suggerieren den Einheimischen, dass sie sich nicht mehr sicher fühlen können. Du als Polizistin hast da sicher Zahlen. Wie schaut es speziell im Landkreis Starnberg aus?

Ich kann dich beruhigen, der Landkreis Starnberg ist immer noch einer der sichersten. Im Jahr 2017 wurden insgesamt 4.970 Straftaten erfasst (bei 134.732 Einwohnern): Diebstähle und Wohnungseinbrüche sind zurückgegangen (2017: 1160 / 2016: 1429), dafür sind die Fälschungs- und Betrugsdelikte (2017: 1079 / 2016: 855) sowie Körperverletzungsdelikte (2017: 568 / 2016: 529) gestiegen. Zu den Tatverdächtigen: Insgesamt wurden 2.378 Tatverdächtige ermittelt, davon waren 331 (11,6%) Zuwanderer. Die Straftaten durch Zuwanderer machen im Landkreis Starnberg 6,7% der Gesamtkriminalität aus.

In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) 2017 gibt es ein eigenes Kapitel, das sich nur mit dem Thema „Kriminalität im Kontext der Zuwanderung“ beschäftigt. Näheres unter: [www.polizei.bayern.de](http://www.polizei.bayern.de)

Wie ist die Polizei im Landkreis personell aufgestellt?

Leider herrscht – wie auch im übrigen Bayern – auf allen drei Dienststellen (Gauting, Herrsching, Starnberg) Personalmangel. Das fällt unseren Bürgerinnen und Bürgern nicht unbedingt auf den ersten Blick auf. Denn alle Dienststellen sorgen dafür,

Fortsetzung auf S. 3

dass der Schichtdienst rund um die Uhr gewährleistet ist und die nötigen Streifenwagen unterwegs sind. Wenn man dann selbst mal betroffen ist, weil man die Polizei braucht, kann es sein, dass man mit gewissen Wartezeiten zu rechnen hat, weil die Streife noch anderweitig beschäftigt ist. Je nach Dringlichkeit des Einsatzes werden diese priorisiert. Außerdem haben wir kaum mehr Personal für Prävention: Jugendbeamte, Kontaktbeamte fehlen an allen Ecken und Enden. Hier müssen wir investieren. Für eine bürgernahe Polizei, mit ihren persönlichen Ansprechpartnern vor Ort. Dies stärkt das subjektive Sicherheitsgefühl unserer Bürgerinnen und Bürger und nicht eine flächenmäßige Videoüberwachung (die ja auch Personal zur Überwachung benötigt). Die Polizei hat

auch in diesem Jahr insgesamt 1.800 neue Frauen und Männer für den Polizeivollzugsdienst eingestellt. Nach ihrer 2 ½ jährigen Ausbildung werden sie auf die Polizeidienststellen verteilt. Nur – jedes Jahr gehen auch Kolleginnen und Kollegen von mir in Pension und zugleich werden neue Aufgabenbereiche geschaffen (Grenzpolizei, Reiterstaffel, Abschiebungen/Rückführungen). Deshalb lautet auch eine meiner Forderungen: erstmal das Personalproblem auf den vorhandenen Dienststellen lösen und nicht immer neue andere „Baustellen“ aufmachen. Grenzschutz und Abschiebungen sind Aufgaben der Bundespolizei. Und die sind durchaus in der Lage, auch ohne uns ihre Aufgaben zu bewältigen.

Ganz herzlichen Dank und viel Erfolg!

Natascha Kohnen für eine offene Gesellschaft – stets mit dem Augenmerk auf die Belange der Menschen, die mit ihrem Einkommen sparsam umgehen müssen, um über die Runden zu kommen. Ein kostenfreier öffentlicher Personennahverkehr gehört genauso dazu wie kostenfreie Bildung – vom Kindergarten bis zur Universität oder Meisterschule.

Vor allem das Thema „Bezahlbarer Wohnraum“ liegt allen drei Kandidatinnen sehr am Herzen. Söder hat als Finanzminister mit dem Verkauf der 33.000 Wohnungen der staatlichen Wohnungsgesellschaft GBW an einen Privatinvestor einen immensen Schaden angerichtet – für Mieter und für den bayerischen Steuerzahler. Darum am 14.10. beide Stimmen für die SPD!

Beate Schnorfeil

## Etterschlag, ein Sanierungsfall?

■ In den letzten Wochen kursierten falsche Gerüchte im Ort über dieses Thema. Die Informationsveranstaltung im Etterschlager Feuerwehrhaus wurde angeregt durch die übereinstimmende Aussage von Fachleuten, Etterschlag sei im Erhalt schützenswerter dörflicher Strukturen akut gefährdet. Unverantwortlich wäre es gewesen, diesen fachlichen Rat zu ignorieren. Dieser Rat war aber zugleich ausdrücklich damit verbunden, eine „Sanierung“ (gleichbedeutend

mit „Erhalt wertvollen Bestandes“) sei nur möglich unter Mitwirkung von Bürgern und Eigentümern. Dies wurde auch ausdrücklich während der Etterschlager Versammlung deutlich gemacht. Eine Vorfestlegung von Verwaltung oder Gemeinderat hat es hierzu zu keinem Zeitpunkt gegeben. Einen Zwang wird es nicht geben, die Etterschlager sollten aber wenigstens die Chance haben, sich vernünftig über Vor- und Nachteile des geförderten Erhalts ihres Dorfkernes zu informie-

ren. Zahlreichen Gemeinden, auch Dörfern und keineswegs nur Glasscherbenvierteln, wie die CSU suggerieren will, und auch betroffenen Eigentümern haben Sanierungsgebiete schon schöne Ergebnisse gebracht. Allgemeine Bebauungspläne können dies nur bedingt erreichen. Investoren oder sogar Spekulanten haben keine Vorteile von einem Sanierungsgebiet, vielmehr haben vor allem die Eigentümer Gelegenheit, am Erhalt und der Verbesserung ihres eigenen Gebäudes und der Infrastruktur zu profitieren.

Arthur Schnorfeil

## Dauerbrenner Wörthseeblick

■ Der Gemeinderat hat 1984 den Bebauungsplan Nr. 14 aufgestellt, der auf dem Grundstück des „Wörthseeblicks“ ein Sondergebiet mit Hotel, Gastronomie und Biergarten festsetzt. Deshalb wurde auch die Baudichte für diesen Bedarf erhöht. Es war eine wohldurchdachte Entscheidung des Gemeinderates, eine öffentliche Nutzung auf diesem Grundstück in Seenähe zu sichern – zumal der große Biergarten im Landschaftsschutzgebiet liegt. Nun steht der Altbau seit vielen Jahren leer, er verfällt und das Grundstück verwildert. Kein schöner Anblick und viele fragen sich,

warum. Tatsächlich waren die Eigentümer mit dem Bebauungsplan und der Festsetzung als Sondergebiet nie einverstanden. Ihr Wunsch war auch damals schon, Wohnbebauung auf diesem Grundstück zu ermöglichen, immer mit dem Hinweis, dass ein Hotel- und Gaststättenbetrieb auf diesem Grundstück nicht wirtschaftlich sei. Die Gemeinde zeigte sich stets äußerst kompromissbereit, allerdings ohne den Teil des Grundstücks im Landschaftsschutzgebiet überbauen zu wollen. Ein erneuter Anlauf von CSU und Freien Wählern, der darauf hinauslief, Planungs-

ideen zu entwickeln, konnte wegen der Gesetzeslage und Festlegungsrisiken keinen Erfolg in der Sitzung vom 17.09.2018 haben. Die SPD wird sich weiter für die Öffnung von Flächen in Seenähe für die Allgemeinheit einsetzen.

Arthur Schnorfeil



# Abschied von Ekki



■ Ekkehard Bülow, Mitbegründer unseres Ortsvereins, Vorsitzender von 1986 bis 2010, ist am 8. März 2018 nach schwerer Krankheit im Alter von nur 63 Jahren verstorben. Er war 27 Jahre lang Gemeinderat in Wörthsee und 30 Jahre lang Kreisrat im Starnberger Kreistag.

Ekki hat unsere Gemeinde mitgeprägt wie kaum jemand im Ort. Viele Gebäude in Wörthsee sind mit seinem Namen verbunden: das Rathaus, das Jugendhaus, der Bahnhof – nicht zu vergessen sein unermüdlicher Einsatz für den Erhalt der Natur, der des Öfteren durch Gewerbepläne gefährdet war. Da ich erst 1996 nach Wörthsee gezogen bin, habe ich von Ekkis Einsatz für ein Kulturzentrum am Bahnhof und für das Jugendhaus nur durch Erzählungen erfahren. Als „SPD-Karteileiche“ habe ich mich für die Kommunalpolitik damals zwar interessiert,

war aber fern davon, sie mitzugestalten. 2001 sprach mich Ekki an, ob ich als Internetbeauftragter in sein Wahlkampfteam kommen wolle – er wollte 2002 Herrn Dorbath als Bürgermeister ablösen. Ich fand die Aufgabe reizvoll und so hatte die SPD als einer der ersten Ortsvereine in der Gemeinde eine eigene Homepage mit Forum – Facebook & Co. waren ja noch in weiter Ferne. Doch nie hätte ich damals gedacht, dass das einer der schmutzigsten und unfairsten Wahlkämpfe im Landkreis werden würde. Es kam zur Stichwahl zwischen dem damaligen CSU-Kandidaten Peter Flach und ihm. Die Chancen für Ekki standen sehr gut, das wusste auch die CSU bzw. ihr Ortsverband. Es wurden alle Register gezogen: Von Transparenten à la „Wollt ihr wirklich einen roten Bürgermeister?“ bis zu einer anonymen nächtlichen Verteilung von Flyern am Stichwahl-Wochenende, in denen sich eine Lüge über Ekki an die andere reihte – Zeit für eine Richtigstellung blieb keine mehr. Es war ein Fall für die Justiz, doch Ekki verzichtete auf Rechtsmittel. Die Enttäuschung hat er bis zuletzt nicht verwunden. Zum Glück sind die beiden nachfolgenden Kommunalwahlkämpfe korrekt verlaufen – das wünsche ich auch für 2020.

Beate Schnorfeil

## U18-Wahl

■ Zum dritten Mal ist das Jugendhaus Wörthsee wieder Wahllokal – diesmal für die U18-Bezirks- und Landtagswahl in Bayern.

Am 5. Oktober 2018, neun Tage vor den Bezirks- und Landtagswahlen, sind alle Kinder und Jugendlichen in Bayern aufgerufen, ihrer Stimme an der Wahlurne bei der U18-Wahl Ausdruck zu verleihen. Mit U18

können sie sich im Vorfeld der Wahl eine eigene Meinung bilden.

Das Wahllokal im Jugendhaus Wörthsee (Graf-Toerring-Str. 13) ist von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Gewählt wird wie bei den Erwachsenen, es sind dieselben Kandidaten. Nach der Stimmauszählung wird das Wörthsee-Ergebnis an die zentrale Stelle im Internet weitergegeben und kann auf der JHW-Seite ([www.facebook.com/jh.woerthsee](http://www.facebook.com/jh.woerthsee)) eingesehen werden.



### IMPRESSUM



DER ROTE WALLER  
11 / September 2018

Herausgeber:  
SPD Ortsverein Wörthsee

Redaktion & Satz:  
Beate Schnorfeil  
Illustrationen:  
Lukas Schnorfeil

V.i.S.d.P.:  
Arthur Schnorfeil  
Waldstraße 24  
82237 Wörthsee

## Wichtige Termine

05. Oktober 2018 / 14.00–18.00 Uhr

Jugendhaus Wörthsee:

LTW Bayern: Jugendwahl U18

10. Oktober 2018 / 14:00 Uhr,

Rathaus Wörthsee:

SPD-Radltour zum Thema Wohnen in Wörthsee: Bürgermeisterin

Christel Muggenthal radelt mit

Christiane Kern und Sissi Fuchs-

berger zu den geplanten Wohnpro-

jekten in Wörthsee



14. Oktober 2018 / 8.00–18.00 Uhr

im jeweiligen Wahllokal:

Landtags-/Bezirkstagswahl Bayern

## Servus ...

■ Nach fast 23 Jahren in der schönen Gemeinde Wörthsee müssen wir Abschied nehmen: Wir ziehen weg. Es hat uns sehr viel Freude gemacht, uns ehrenamtlich einzubringen. 16 Jahre im Gemeinderat (Arthur) waren eine schöne, lehrreiche, mitunter auch anstrengende Zeit, 11 Jahre im Vorstand des Jugendhaus-Trägervereins und ein paar Jahre in der Asylhilfe (Beate) ebenso. Auch Ekkis Arbeit im SPD-Ortsverein fortzusetzen, war für uns eine besondere Aufgabe, die wir ausgesprochen gerne gemacht haben!

Arthur und Beate Schnorfeil

